



Gewerkschaften nehmen einen festen Platz in unserer Gesellschaft ein

Genosse Dr. Henry Knorr, Kandidat des Bundesvorstandes des FDGB und ZGL-Vorsitzender

Ein Parlament der Arbeit im besten Sinne des Wortes, eine große Gewerkschaftsversammlung — so charakterisierte Genosse Harry Tisch, wiedergewählter Vorsitzender des FDGB-Bundesvorstandes und Mitglied des Politbüros des ZK der SED, den 10. FDGB-Kongress.

Ich bin glücklich und auch ein wenig stolz darauf, einer der 2207 Delegierten zu sein, die den gemeinsamen Willen unserer Gewerkschaftsmitglieder bekräftigen, sich den Aufgaben der achtziger Jahre zu stellen und ihre Erfüllung zu organisieren. Diese Überzeugung erwächst aus den Beschlüssen des X. Parteitag.

Davon ausgehend habe ich voller Überzeugung dem Schreiben unseres 10. FDGB-Kongresses an das Zentralkomitee der SED und seinen Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, zugestimmt. Darin heißt es: „Die Gewerkschaftler der Deutschen Demokratischen Republik kämpfen unter der bewährten Führung der Partei der Arbeiterklasse mit Leidenschaft und Energie, mit Initiative und Schöpferkraft für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Denn das ist die zuverlässigste und wirksamste gewerkschaftliche Interessenvertretung.“

Mit großer Regierbarkeit haben wir die Rede Erich Honeckers aufgenommen. Darin wird unsere Gewerkschaftsarbeit noch gewürdigt. Das widerspiegelt allein folgender Satz: „Die Gewerkschaften nehmen einen festen Platz in unserer Gesellschaft ein, und sie füllen diesen Platz hervorragend aus.“ Die Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED sind von grundsätzlicher Bedeutung für unsere weitere Gewerkschaftsarbeit. Genosse Harry Tisch hat im Schlusswort darauf Antwort gegeben. Er sagte: „Die Gewerkschaften werden sich auch in Zukunft als treue Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse erweisen und das Kampfbündnis zwischen Partei und Gewerkschaft wie den Angelpfahl hüten und bewahren.“

Die offene, sachliche, konstruktive, aber auch kritische Diskussion unterstrich, daß die Mitglieder unserer Klassenorganisation all ihre Kräfte einsetzen werden, den Sozialismus politisch, ökonomisch und auch militärisch zu stärken. Damit leisten wir unseren entscheidendsten Beitrag für das wichtigste Anliegen der Menschheit, für die Erhaltung und Sicherung des Friedens.

Für uns ergibt sich aus den Dokumenten des Kongresses die Aufgabe, die Effektivität und Qualität unserer Arbeit weiter zu erhöhen, das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu verbessern, um hohe Leistungen in der Lehre, bei der kommunistischen Erziehung, in der Forschung, beim Einsatz der Mittel und Fonds sowie der materiellen Sicherstellung der Hauptprozesse zu erreichen.

Damit erfüllen wir aktiv den Auftrag des Kongresses, Schulen des Sozialismus, Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs und Sachwalter der Interessen der Werktätigen zu sein. Auf der Vertrauensleuteversammlung am 18. 4. konnten wir voller Stolz feststellen, daß wir in Vorbereitung des 10. FDGB-Kongresses unsere Verpflichtung in Ehren erfüllt haben. Das gab mir die Gewißheit, in meinem Diskussionsbeitrag zum Kongress — der im Protokoll des 10. FDGB-Kongresses veröffentlicht wird — zu erklären: Die Gewerkschaftsmitglieder der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt versichern, daß sie alle Kräfte einsetzen werden, um die im Bericht des Bundesvorstandes genannten Aufgaben zu erfüllen. Wir werden mit Entschiedenheit darum kämpfen, die Beschlüsse unseres 10. FDGB-Kongresses in die Tat umzusetzen.

14. Konzil der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Aufgaben zur weiteren Vorbereitung der Einführung des neuen Studienjahresablaufes beraten

Wissenschaftspreise der THK für das Jahr 1981 vergeben

Am 16. April 1982 berieten die Teilnehmer des 14. Konzils unserer Lehr- und Forschungsstätte über die Aufgaben zur weiteren Vorbereitung der Einführung des neuen Studienjahresablaufes, wählten die Mitglieder unserer Hochschule für den Gesellschaftlichen Rat und erlebten die Auszeichnung von Forschungskollektiven, denen in Anerkennung hervorragender wissenschaftlicher Forschungsleistungen der Wissenschaftspreis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in den Stufen I, II und III verliehen wurde. Weitere Leistungen wurden als wissenschaftliche Höchstleistungen bzw. als bedeutsame volkswirtschaftliche Ergebnisse gewürdigt.

Mit besonderer Herzlichkeit wurden als Gäste die Genossen Prof.

Hochschule, Genossen Prof. Dr. Horst Weber, machte deutlich, wie die Hochschulangehörigen bestrebt sind, alle Möglichkeiten für eine höhere Produktivität der geistigen Arbeit in Lehre, Studium und Forschung zu erschließen. Auch an unserer Hochschule habe es in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 sowie der Gedanken der V. Hochschulkonferenz der DDR vielfältige Vorschläge und Initiativen für eine höhere Produktivität der geistigen Arbeit in Lehre, Studium und Forschung gegeben. In diesem Zusammenhang gab es auch viele Anregungen zur effektiven Gestaltung des Studienjahresablaufes.

Mit der verbindlich geregelten Einführung ab Studienjahr 1982/83 soll vor allem erreicht werden:

so weiterzuentwickeln, daß die erweiterten vorlesungsfreien Studienzeiten mit hoher Eigenverantwortung zum schöpferischen Studium genutzt werden. Damit sind diese vorlesungsfreien Zeiten organischer Bestandteil des gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozesses und tragen zugleich auf spezifische Weise zur Realisierung der Studienziele bei.

Da die jetzigen Studienplätze und Lehrprogramme weiterhin gültig bleiben, verlange dies zweitens von allen Lehrkräften die sorgsame und tiefgründige Überarbeitung ihrer Lehrveranstaltungen. Dabei sei zu gewährleisten, daß die Anforderungen der ökonomischen Strategie die Lehrinhalte durchdringen und auch den Zielstellungen des veränderten



Eine in unserem Bräuk weitende PVAP-Delegation unter Leitung von Konrad Janio, Sekretär für Wissenschaft und Volksbildung des PVAP-Wojewodschaftskomitees Lodz (3. v. l.), stattete Ende April unserer Hochschule einen Besuch ab. In Begleitung des Genossen Heinz Bemann, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt (1. v. l.), und Hans-Jürgen Uebertuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung (4. v. l.), informierten sie sich über die in der Hochschulleistungsschau ausgestellten Exponate und führten Gespräche zu Problemen der kommunistischen Erziehung.



Die Teilnehmer des 14. Konzils der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt folgten mit großem Interesse den Ausführungen des Rektors unserer Lehr- und Forschungsstätte, Genossen Prof. Dr. Horst Weber, und der sich daran anschließenden konstruktiven Diskussion, in der darüber berichtet wurde, wie die Einführung des neuen Studienjahresablaufes durch entsprechende Aktivitäten der Hochschulangehörigen gesichert wird.



In Auswertung der Beschlüsse des 10. FDGB-Kongresses:

Noch mehr Aufmerksamkeit der Förderung begabter Studenten

Die in den Ausführungen des Genossen Harry Tisch an den 10. Kongress des FDGB enthaltene Forderung nach Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik, die in kurzen Fristen erreicht werden sollen, ist auch für unsere Arbeit bei der Erziehung und Ausbildung von jungen Wissenschaftlern und zukünftigen leitenden Industriekadern richtungweisend. Aus ihr läßt sich vor allem die Orientierung unserer Arbeit auf das Erreichen eines höheren Niveaus der aktiven Sprachbeherrschung auf dem Gebiet der russischen Sprache bei Studenten und Mitarbeitern der TH Karl-Marx-Stadt ableiten. Die Beherrschung dieser Sprache in Wort und Schrift ist zum einen ein entscheidender Faktor bei der Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft, zum anderen eine wichtige Voraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Ländern der RGW vor allem in Wissenschaft und Technik bei der Lösung der Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution.

Wir wollen deshalb noch mehr als bisher der Förderung begabter Studenten Aufmerksamkeit schenken. Das streben wir vor allem durch eine differenzierte Ausbildung an, durch die diese Studenten in einer kürzeren Zeitspanne eine höhere Ausbildungsstufe (SKA IIb bzw. IIa) erreichen sollen.

Zur Zeit werden von den Kollegen des Wissenschaftsbereiches Slawische Sprachen etwa 50 Studenten individuell gefördert und weitere Methoden und Organisationsformen der differenzierten Ausbildung erarbeitet und erprobt.

Gewerkschaftsgruppe Slawische Sprachen, Sektion F

Unser Ziel sind Spitzenleistungen in der Forschung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Aufgaben in der Grundlagenforschung. Die in diesem Zusammenhang übernommenen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb nach dem X. Parteitag sowie der 3. Tagung des ZK der SED werden wir weiter mit Tatkraft verwirklichen. Vor allem wollen wir mit dem Erreichen von Spitzenleistungen in der Forschung unseren Beitrag leisten zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie. So unternehmen wir nach dem 10. FDGB-Kongress alle Anstrengungen zur Sicherung der termin- und qualitätsgerechten Erfüllung der Ende 1982/Anfang 1983 geplanten Abschlußleistungen „Mathematische Grundlagen der Fertigungsprozessvorbereitung“ bzw. „Plastische mechanische Untersuchung des Trennvorganges“.

Wir werden die vertiefte Auswertung der Beschlüsse des 10. FDGB-Kongresses mit der Suche nach weiteren Reserven zum Erreichen der gesteckten Ziele verbinden und neue Initiativen entwickeln.

Vogel, Vertrauensmann Forschungsabt. (Sektion FPM)

13. FDJ-Studententage erfolgreich beendet

Wir sind bereit, unseren eigenen konkreten Beitrag zu leisten zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED

Mit der Veranstaltung zur Würdigung der besten Leistungen der Studenten für die in der Hochschulleistungsschau 1982 gezeigten Exponate, für das Ringen um höchste Leistungen am Tage der wehrbereiten studentischen Jugend sowie dem Hochschulball der FDJ-Studenten gingen die diesjährigen 13. FDJ-Studententage an unserer Hochschule erfolgreich zu Ende.

Kennzeichnend für die vielfältigen Veranstaltungen war eine breite und kritische Rechenschaftslegung über die erreichten Ergebnisse im „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ in den Mitgliederversammlungen, den Aktivtagungen und bei vielen anderen Gelegenheiten. Besonders gute Bilanzen konnten dabei die 31 FDJ-Gruppen aufweisen, die ihre Ergebnisse im Ringen um den Titel „Sozialistisches Studentenkolektiv“ abrechneten. So konnten zum Beispiel die FDJ-Gruppen 78/23 (Sektion FPM), 79/49 und 79/30 (Sektion TLIT) sowie 78/56 (Sektion TmV) zum zweiten Mal mit diesem Titel ausgezeichnet werden.

Herausragendes Merkmal der Verteidigungen sowie aller weiteren Veranstaltungen war das einmütige Bekenntnis der FDJ-Studenten zur Politik des X. Parteitages der SED. Dieses Bekenntnis wurde unterstrichen durch die Bereitschaft, einen eigenen konkreten Beitrag zur Verwirklichung der auf die Festigung des Friedens und des Sozialismus gerichteten Politik zu leisten. Das widerspiegelte sich unter anderem in den Ergebnissen am Tage der wehrbereiten studentischen Jugend. Etwa 1800 Teilnehmer waren in 14 Disziplinen am Start.

Die 13. FDJ-Studententage und die Hochschulleistungsschau ver-

Zum ersten sind bessere studienorganisatorische Voraussetzungen für die weitere Qualifizierung der Erziehung und Ausbildung zu schaffen, betonte der Rektor unserer Hochschule. Durch wissenschaftlich anspruchsvolle Lehrveranstaltungen seien die Bereitschaft und die Fähigkeit der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit

Studienjahresablaufes gerecht werden.

Schließlich ändere sich drittens der Zeitfonds für die Ausbildung nicht, verändert werden seine Proportionen. Es werde mehr Zeit für die tiefgründige Beschäftigung mit den Wissenschaften und die wissen-

(Fortsetzung auf Seite 2)

deutlichten auch, zu welcher hohen Leistungen im Studium und in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit unsere FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler fähig sind. Nicht zuletzt widerspiegelt die Vergabe von drei 1. Hochschulpreisen, sechs 2. sowie von neun 3. Hochschulpreisen auch das hohe Niveau selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten. Zugleich wurde der Nachweis erbracht, daß es schon besser gelang, sich in der wissenschaftlich-

produktiven Tätigkeit vor allem auf die Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der SED zu konzentrieren, wie das in solchen Exponaten wie „Mikrorechnergestützter Konstruktionsarbeitsplatz“ der FDJ-GO Informationstechnik oder „Wärmebehandlung von Stahldraht“ der FDJ-GO Chemie und Werkstofftechnik sichtbar wird. Schlußendlich erbrachten diesen Nachweis auch die zahlreichen wissenschaftlichen Studentenkonferenzen.



Drei 1., sechs 2. sowie neun 3. Hochschulpreise wurden als Anerkennung für beispielhafte Ergebnisse wissenschaftlich-produktiver Arbeit der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler vergeben. Mit einem 1. Preis wurde auch Karl-Helz Fischer (Sektion CWT, 1. v. l.) für das Exponat „Wärmebehandlung von Stahldraht“ ausgezeichnet. Er erhält die Glückwünsche des amtierenden Sekretärs der ZPL, des Genossen Dr. Horst Geißler, sowie des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Peter Neubert.

FDJ-Studenten der Seminargruppe 79/51 fordern:

Freiheit für Antonio Maidana!

Die Internationale Vereinigung der Lehrgewerkschaften (FISE) hat alle Pädagogen aufgerufen, dringende Solidaritätsaktionen einzuleiten, um das aufs höchste bedrohte Leben Antonio Maidanas, 1. Sekretär des ZK der Paraguayischen Kommunistischen Partei, zu retten.

Antonio Maidana ist als Lehrer und Patriot auch für uns ein leuchtendes Beispiel des Kampfes der Kommunisten für die Rechte der Völker.

Eine weltweite kämpferische Solidarität hat es im Jahre 1977 vermocht, diesen standhaften Kämpfer nach zwanzigjähriger Haft aus dem Kerker des Strossenregimes zu befreien. Jetzt kommt es noch zwingender darauf an, mit neuen, machtvollen und weltweiten Aktionen Antonio Maidana den Fängen der Militärdiktatur zu entreißen.

Wir FDJ-Studenten der Seminargruppe 79/51 rufen deshalb alle Hochschulangehörigen auf, sich mit konkreten Taten für die Freilassung Antonio Maidanas einzusetzen und Protestschreiben zu richten an

Genl. Alfredo Stroessner
Presidente del Paraguay
Casa del Gobierno
Asuncion
Paraguay